

Werk

Titel: Astronomische Mitteilungen

Ort: Braunschweig

Jahr: 1906

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?385489110_0021 | LOG_0505

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

später aus; Tulpenzwiebeln zeigten keine Änderung dieses Verhaltens. Während 48stündige Ätherisierung (30 cm³ auf 1 hl Luftraum) keinen schädlichen Einfluß weiter auf die Zwiebeln ausübte, genügte eine achtstündige Chloroformierung (dieselbe Dosis), um sie alle zu töten. Durch eine 24stündige Ätherisierung (20 bis 80 cm³ auf 1 hl) lufttrockener Samen wurde deren Keimung beschleunigt, das Keimprozent nicht verändert. Durch ebensolche Chloroformierung wurde die Keimzeit bei manchen Samen verkürzt, bei anderen verlängert; das Keimprozent wurde im allgemeinen vermindert. Gequollene Samen erfuhren durch Ätherisierung (über 40 cm³ auf 1 hl) eine Herabsetzung der Keimkraft, durch Chloroformierung wurden sie zumeist getötet. Luft mit 0,004% Äther begünstigte das Längenwachstum der Hypokotyle von Bohnen, Kürbissen und Helianthus, das noch bei einem Prozentgehalte von 0,012 ziemlich gut vonstatten ging; in Luft mit 0,004% Chloroform wurde das Wachstum nahezu oder vollständig gehemmt. Parallel mit dem Grade der Wachstumsfähigkeit ging die Reaktionsfähigkeit auf heliotropische und geotropische Reize. Der Arbeit ist eine Bibliographie beigelegt, die 38 Nummern aufweist. (Verhandlungen der k. k. zool.-bot. Gesellsch. in Wien 1906, Bd. 56, S. 243–262.) F. M.

Korrespondenz.

Mit fünf Studierenden der Philosophie befand ich mich gestern abend (14. November) auf der Plattform eines Daches, mit dem Studium von Himmelskarten beschäftigt. 20 Minuten vor 8 Uhr (bürgerliche Zeit) erblickte plötzlich einer südlich von den Plejaden eine auffallende „Lichtwolke“, in der deutlich hellere Punkte zu unterscheiden waren, welche sich, von uns allen gesehen, gegen Westen bewegte; ihr Flug ging südlich an α , β und γ Arietis vorbei, durch das Sternbild der Fische, den nördlichen Teil des Aquarius bis ins Sternbild des Capricorn, wo sie uns in der Nähe von δ Capric. zu verschwinden schien. Die Lichtwolke hatte eine längliche Gestalt; ihre Länge dürfte etwa dreimal so groß gewesen sein als die der Plejadengruppe; ihre Breitseite stand senkrecht zur Richtung der Bahn. Die Helligkeit der Lichtpunkte möchte ich auf die von Sternen 5. bis 6. Größe schätzen; nach der Angabe dessen, der sie zuerst erblickt hatte, waren es wenigstens fünf. Während des ganzen Fluges wurde keine Veränderung weder in der Helligkeit noch in der Gestalt der Lichtwolke oder des „Meteorschwarmes“, wie man vielleicht besser sagen könnte, bemerkt. Die Dauer der Erscheinung schätzten wir auf reichlich 8 bis 10 Sekunden; die Geschwindigkeit der Fortbewegung war etwa die eines sehr langsamen Meteors. Wir waren durch den seltenen Anblick so überrascht und verblüfft, daß wir die Einzelheiten zu wenig ins Auge faßten und erst später uns die Fragen stellten (allerdings sogleich nach dem Verschwinden der Erscheinung) nach ihrer Gestalt, ihrer Bahn, nach der Anzahl der einzelnen Lichtpunkte, und diese Fragen aus dem Erinnerungsbild, so gut es ging, beantworteten. Die obigen Angaben haben daher selbstverständlich keine große Genauigkeit, aber sie dürften auch von der Wahrheit sich nicht allzusehr entfernen.

Ich erinnere mich nicht, je von einer derartigen Wahrnehmung gelesen zu haben, und so dürfte diese Mitteilung von Interesse sein. Wenn diese Erscheinung, wie ich hoffe, auch von anderer Seite beobachtet worden ist, so werden obige Angaben gewiß erwünscht sein.

Preßburg, 15. November 1906.

Karl Wilhelm, S. J., Professor.

Personalien.

Die Akademie der Wissenschaften in München erwählte zum außerordentl. Mitgliede den außerordentl. Prof. der Chemie Dr. Karl Hofmann (München); zu korrespondierenden Mitgliedern den Prof. der Geometrie Dr. Wilhelm Fiedler (Zürich), den Prof. der Anatomie Dr. A. Froriep (Tübingen), den Prof. der Anatomie Dr. K. Rabl (Leipzig), den Prof. der Botanik Dr. B. Stahl (Jena), den Direktor des Observatoriums Dr. H. C. Vogel (Potsdam) und den Prof. der Botanik V. B. Wittrock (Stockholm).

Die Akademie der Wissenschaften in Upsala hat den

Prof. der theoretischen Physik an der Universität Berlin Dr. M. Planck zum auswärtigen Mitgliede ernannt.

In der Sitzung der Chemical Society zu London vom 18. Oktober wurde dem Prof. Dr. Walter Noel Hartley für seine Arbeiten auf dem Gebiete der Spektrochemie die Longstaff-Medaille vom Präsidenten Ramsay überreicht.

Ernannt: Dipl.-Ing. Galli zum ordentl. Professor der Eisenhüttenkunde und mechanisch-metallurgischen Technologie an der Bergakademie Freiberg i. S.; — Prof. Dr. Zinghelis zum Professor der allgemeinen Chemie und Direktor des Universitätslaboratoriums in Athen; — Dr. T. Ritter Estreicher von Kozbierski in Krakau zum außerordentl. Professor für allgemeine anorganische Chemie und zum Direktor des 2. chem. Labor. in Freiburg (Schweiz); — außerordentl. Prof. Dr. A. Gockel zum Leiter der Abteilung für physikal. Chemie am physikal. Institut zu Freiburg (Schweiz); — Privatdozent Dr. Karl Escherich in Straßburg zum Professor der Zoologie an der Forstakademie zu Tharandt; — Privatdozent Prof. Dr. Asher in Bern zum außerordentl. Professor der Physiologie; — Privatdozent Dr. Emil Baur in Berlin zum außerordentl. Professor der physikalischen Chemie und Elektrochemie an der Techn. Hochschule in Braunschweig; — Angot zum Direktor des Meteorologischen Zentralbureaus in Paris an Stelle von Mascart, der zurückgetreten ist; — Maurice Lugeon zum Professor der Geologie an der Universität Lausanne.

Habilitiert: Dr. Jakob Frédéric, Kustos am anatomischen Institut der Universität Straßburg, für Anatomie und Anthropologie.

Gestorben: In Rostock der frühere ordentliche Prof. der Mathematik und Physik Dr. Ludwig Matthiessen, 75 Jahre alt.

Astronomische Mitteilungen.

Einer in Zirkular 93 mitgeteilten Berechnung des Kometen 1906 g sind folgende Örter entnommen:

2. Dez.	AR = 12 h 1,5 m	Dekl. = + 46° 4'	H = 2,2
6. „	12 56,5	+ 51 0	2,1
10. „	13 56,6	+ 53 53	1,9

Wenn auch diese Daten noch ziemlich stark von der Wahrheit abweichen können, so wird doch die vermehrte Helligkeit des Kometen seine Auffindung erleichtern.

Für die nächste Zeit geben folgende Tabellen die scheinbaren Bahnen der Hauptplaneten (E = Entfernung von der Erde in Millionen Kilometer):

Tag	Venus			Mars		
	AR	Dekl.	E	AR	Dekl.	E
13. Dez.	15 h 55,0 m	— 18° 28'	43,3	13 h 43,9 m	— 9° 32'	306
21. „	15 51,9	— 16 52	48,5	14 2,5	— 11 17	295
29. „	15 58,7	— 16 19	55,3	14 21,3	— 12 56	285
6. Jan.	16 13,5	— 16 35	63,1	14 40,3	— 14 30	274
14. „	16 34,8	— 17 21	71,5	14 59,3	— 15 58	263
22. „	17 0,8	— 18 18	80,4	15 18,5	— 17 19	251
30. „	17 30,8	— 19 11	89,4	15 37,7	— 18 32	239
	Jupiter			Saturn		
13. Dez.	6 h 34,8 m	+ 23° 5'	630	22 h 45,8 m	— 9° 56'	1468
25. „	6 28,0	+ 23 11	625	22 48,6	— 9 38	1496
6. Jan.	6 21,0	+ 23 17	628	22 52,1	— 9 15	1522
18. „	6 14,5	+ 23 22	637	22 56,2	— 8 49	1545
30. „	6 9,3	+ 23 25	652	23 0,9	— 8 19	1564
	Neptun					
13. Dez.	AR = 6 h 51,0 m	Dekl. = + 22° 1'	E = 4341			
6. Jan.	6 48,1	+ 22 5	4332			
30. „	6 45,4	+ 22 8	4349			

Am 9. Dezember wird nach der Berechnung des Herrn J. Riem in Berlin der Planet Venus den Stern β Scorpii bedecken. Dieses seltene Vorkommnis wird allerdings bei uns nicht sichtbar sein, da für die nördliche Erdhälfte überhaupt nur eine Annäherung des Planeten an den Stern stattfindet. Günstig liegen die Verhältnisse dagegen für unsere Antipoden.

Die Anzahl der um den 15. November gesehenen Leoniden war nur mäßig, Bieliden schienen überhaupt keine sichtbar geworden zu sein. A. Berberich.

Für die Redaktion verantwortlich

Prof. Dr. W. Sklarek, Berlin W., Landgrafenstraße 7.